

Protokollauszug

Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 01.07.2025

**Zu Ö 5 Östliche Innenstadt: Abschlussbericht vorbereitende Untersuchungen (VU) nach § 141 Baugesetzbuch mit Handlungsprogramm, weiteres Vorgehen
ungeändert beschlossen
FB 61/1079/WP18**

Frau Hens (Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung – FB 61) stellt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage zur Niederschrift im Ratsinformationssystem) die wesentlichen Punkte betreffend die Auswirkungen für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen vor.

Frau Scheidt dankt Frau Hens für die Ausführungen. Sie erkundigt sich danach, ob die Anregungen und Ergebnisse aus den vielen verschiedenen Beteiligungsformaten für junge Menschen, wie Workshops, Jugendparlament, Kinderforum, mit in die weiteren Planungen einfließen würden. Im letzten Kinderforum am 30.04.2025 seien beispielsweise fünf Anträge aus dem Projekt „Pimp my Future“ vorgestellt worden. Sie habe hier angeregt, dass die Kinder und Jugendlichen beteiligt und in die Sitzungen eingeladen werden sollten, wenn die Anträge in den jeweils zuständigen Fachausschüssen beraten würden. Einer der Ausschüsse habe diese Anregung allerdings bedauerlicherweise nicht umgesetzt, dies sehe sie als kritisch an, da dies dazu führen könne, dass die engagierten jungen Menschen den weiteren Verlauf ihrer Anträge nicht mitbekommen würden und aufgrund dessen womöglich enttäuscht seien. Daher plädiert sie dafür, dass dies bei den weiteren Planungen der östlichen Innenstadt vermieden und das Konzept mit den Anregungen aus den Jugendbeteiligungsformaten verknüpft werde. Auch empfiehlt sie eine Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement der Jugendpartizipation im Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung (FB 01).

Frau Hens stimmt Frau Scheidt zu, dass die Beteiligung der Zielgruppe auch aus Sicht der Verwaltung wichtig sei. Derzeit befinde sich der Prozess allerdings noch auf einer rechtlichen Ebene und sei schwer vermittelbar, daher erfolge zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Beteiligung. Erst im nächsten Schritt könnten konkrete Einzelmaßnahmen in die jeweiligen Fachbereiche gegeben werden.

Herr Tillmanns bedankt sich für die kurze und prägnante Fokussierung von Frau Hens auf die wesentlichen Punkte, die den Kinder- und Jugendausschuss betreffen würden. Die Vorlage sei derart umfangreich, dass für ihn die Prozesse zu abstrakt und nicht vollständig greifbar seien. Der Großteil des Konzeptes würden auch nicht die Belange junger Menschen betreffen, dies sei angesichts der Größenordnung auch nachvollziehbar. Dennoch sei für den KJA nicht nur die Frage wichtig, wo eine künftige KiTa realisiert werden könne. Er wünsche sich, dass hier auch andere Belange in den Blick genommen würden, die für Kinder und ihre Familien wichtig seien. Ebenso erhoffe er sich, dass konkrete Maßnahmen als Einzelentscheidungen in die Fachausschüsse gegeben würden, damit diese für die Politik greifbarer seien und entschieden werden könnten.

Frau Schmitt-Promny dankt Frau Hens für ihre Ausführungen. Sie schließt sich Herrn Tillmanns an, dass der KJA konkrete Maßnahmen für den Bereich der Kinder und Jugendlichen vorgelegt bekommen müsse. Hinsichtlich der Beteiligung von jungen Menschen gibt sie zu bedenken, dass die Informationen zielgruppenspezifisch aufbereitet werden müssten. Auch wenn es angesichts knapper Flächen, vor allem im Innenstadtbereich, richtig und notwendig sei, Flächen neu zu bedenken, spricht sie sich allerdings vehement dagegen aus, Dachflächen von Parkhäusern aufgrund der Autoabgabe für die Nutzung durch Kinder – sei es als Außenfläche für eine KiTa oder einen Spielplatz – zu öffnen.

Frau Hens teilt mit, dass es sich hierbei in ihrem Vortrag lediglich um ein Beispiel aus einer anderen Kommune gehandelt habe und dies lediglich als Gedankenanstoß dienen sollte, welche Möglichkeiten es geben könne. Es handle sich keineswegs ein konkretes Projekt.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung, den Abschlussbericht und das Handlungsprogramm der vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach §141 BauGB mit den drei strategischen Fokusbereichen (A: Städtebauförderung, B: Handelsstandort und C: Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit) und der Priorisierung der Maßnahmen für die östliche Innenstadt abschließend zur Kenntnis. Der Ausschuss – vorbehaltlich der nachfolgenden Beratung des Sportausschusses und des Betriebsausschusses Gebäudemanagement - empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Verwaltung zu beauftragen,

- gemäß der Empfehlung des Abschlussberichts den Beschluss über ein Stadtumbaugebiet nach § 171 b Baugesetzbuch (BauGB) (u.a. für die Beantragung von Städtebaufördermitteln) vorzubereiten,
- ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) auf der Grundlage der neuen Städtebauförderrichtlinie Nordrhein-Westfalen (2023) im Fokusbereich A zu erarbeiten und
- das gesamte Handlungsprogramm für die östliche Innenstadt entsprechend der beschriebenen Prioritäten schrittweise umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Anlage 1 2025-07-01_AbschlussVU_KiJuA

An aerial photograph of the eastern inner city of Aachen, Germany. The image shows a dense urban landscape with a mix of historic and modern buildings. A prominent feature is a large, modern, curved building complex in the center-right, which appears to be a sports or cultural facility. The city is surrounded by a river, and the overall layout is a mix of traditional European city blocks and more modern developments.

Aachen

Östliche Innenstadt

Abschluss vorbereitende
Untersuchungen (VU)
nach § 141 BauGB

Kinder- und Jugend-
Ausschuss
01.07.2025

Luftbild: Stadt Aachen

1 | Entwicklungsziele

| Band 1 | Beschluss PLA am 23.05.2024

| Kenntnis KJA am 16.04.2024

1 | Entwicklungsziele

o6 | Bildung, Ausbildung, Kultur und Freizeit

Prioritäre Handlungsbedarfe

- Bauliche Defizite bei zentralen Bildungs-/Kultureinrichtungen (VHS und Bibliothek)
- Fehlende kostenlose / konsumfreie Angebote für Kinder und Jugendliche
- Fehlende niedrigschwellige Bewegungs- und Freizeitsportmöglichkeiten

Übergeordnetes Sanierungsziel

Bestehende Einrichtungen der (Aus)Bildung, Kultur und Freizeit stärken, fehlende Angebotsstrukturen aufbauen und dadurch Impulse für die Innenstadt setzen.

Ziele

- **Bestehende Angebote für (Aus-)Bildung und Kultur stärken sowie Synergieeffekte nutzen**
- **Mehr Angebote und Orte für Sport, Bewegung und Freizeit schaffen**
 - Treffpunkte/Aneignungsräume für Jugendliche und Kinder schaffen (sowohl gemeinwohlorientiert als auch privatwirtschaftlich).
 - (Mobile) Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen, aber insbesondere auch für Kinder, Jugendliche und Familien ausbauen.
- **Vorhandene und neue Kulturangebote zur Belebung und für eine verbesserte Nutzungsmischung nutzen**

2 | Handlungsprogramm | Band 2 + Band 3

- A** Städtebauförderung
- B** Handelslage
- C** S.O.S
Sicherheit Ordnung
Sauberkeit

- | | |
|------|---|
| 1. | aktivieren, begleiten & kommunizieren |
| 1.2 | Weiterentwicklung Passagenblock (BB1) |
| 1.2 | Weiterentwicklung Wehmeyer-Areal (BB 3) |
| 1.3 | Nutzungsergänzung Parkhausdach Großlohnstraße |
| 1.4 | Nachnutzung Kirchengebäude St. Peter |
| 1.5 | Weiterentwicklung untere Adalbertstraße (BB 4) |
| 1.6 | Weiterentwicklung Blondelblock (BB 2) |
| 1.7 | Entwicklung ehemaliges Bankgebäude
Wirichsbongardstraße/Borngasse |
| 1.8 | Aufsuchende Beratung Eigentümer*innen zur Nutzung von
Abriss-/Aufstockungs- und Sanierungspotenzialen |
| 1.9 | Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit |
| 2. | vorbereiten, steuern & fördern |
| 2.1 | Planungsprozess zur Weiterentwicklung
Gebäude Bushof |
| 2.2 | Planungsprozess zur Aufwertung des Umfelds am Bushof |
| 2.3 | Integriertes Konzept für Attraktivität und Sicherheit (IKAS) |
| 2.4 | Konzept zur Dekonzentration von Hilfsangeboten für
Drogenabhängige |
| 2.5 | Konzept zur Anpassung des Stadtraums an Gefahren
durch Starkregen |
| 2.6 | Konzept zur Aufwertung der öffentlichen
Laufwegebeziehungen / Raum-/Folge-Sequenzen |
| 2.7 | Parkraum- und Stellplatzkonzept |
| 2.8 | Standortsuche und Machbarkeitsstudie KiTa |
| 2.9 | Aktivierung von Wohnungsleerstand |
| 2.10 | Akteursmanagement |
| 2.11 | Förderung Taskforce Innenstadt |
| 2.12 | Aktive Ansiedlungssteuerung von publikumsintensiven
Nutzungen in die Kernbereiche der Handelslagen |
| 2.13 | Hof- und Fassadenprogramm |
| 2.14 | Verfügungsfonds zur Stärkung von Zentren |
| 3. | entwickeln, investieren & umsetzen |
| 3.1 | Entwicklung Haus der Neugier im ehemaligen Horten |
| 3.2 | Umfeldgestaltung Haus der Neugier |
| 3.3 | Aufwertung Willy-Brandt-Platz |
| 3.4 | Aufwertung Blondelstraße |
| 3.5 | Aufwertung Adalbertstraße |
| 3.6 | Aufwertung Reihstraße |
| 3.7 | Aufwertung Großlohnstraße und Platz an der
Nikolauskirche |
| 3.8 | Aufwertung Platz im Hofmannspießquartier |
| 3.9 | Aufwertung Synagogenplatz |
| 3.10 | Stärkung der Kreativroute Wirichsbongardstraße |
| 3.11 | Aufwertung Suermondplatz |
| 3.12 | Trendsport-/Skateparks |
| 3.13 | Aufwertung Altes Kurhaus |
| 3.14 | Revolvierender Immobilienfonds |
| | <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: black; margin-right: 5px;"></div> <div>Maßnahmen innerhalb der Fokusräume</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #cccccc; margin-right: 5px;"></div> <div>Maßnahmen außerhalb der Fokusräume</div> </div> |

2 | Handlungsprogramm



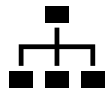
M 2.8 | Standortsuche und Machbarkeitsstudie KiTa



Suche nach umnutzungspotenzialen im Bestand für die
Einrichtung einer KiTa



Gesamtes Programmgebiet



06 | Bildung, Ausbildung, Kultur und Freizeit

08 | Immobilien und Baubestand



Hohe Priorität



Beispiel: Wolke 10 Nürnberg | querwärts Fotodesign, Klaudia Schreiner

2 | Handlungsprogramm | Maßnahmenbeispiele

Neue Nutzungen: z.B. Kita auf dem Parkhaus / in einer ehemaligen Kirche / bzw. Schule statt Leerstand



Beispiel: Wolke 10 Nürnberg | querwärts Fotodesign, Klaudia Schreiner



Beispiel: St. Sebastian Münster | Markus Hauschild



Beispiel: EKZ Vivo Hamburg | Agn Leusmann

2 | Handlungsprogramm | Maßnahmenbeispiele

Neue Nutzungen: z.B. Sportanlage auf Handelsimmobilie/Parkhaus



Beispiel: Bellvue di Monaco München | hirner und riehl architekten und stadtplaner



Beispiel: Hamburg | Spengler Wiescholak



Beispiel: Kopenhagen | Rasmus Hjortshøj – COAST





Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

Luftbild: Stadt Aachen